

Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien NEWSLETTER

Veranstaltungen zu Polen
in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Ausgabe 95/(01)2024

Januar 2024

Inhalt dieser Ausgabe:

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum:
 - Weihnachtsfeier am Aleksander-Brückner-Zentrum
 - Internationale Konferenz „Biografieforschung“
 - Ringvorlesung – „Die Wunde von Auschwitz berühren“
 - Vorträge und Lehre
2. Brückner-Zentrum online
 - Mitreden über Polen!
3. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region:
 - Führungen
 - Vorträge, Tagungen & Diskussionen
 - Musik
4. Ausschreibungen
5. Spendenaufruf Ukraine

Unser Tipp:

Das Buch „Die Wunde von Auschwitz berühren“ erscheint am 22. Januar. Nur eine Woche später können Sie in Halle an einer Lesung mit dem Autor teilnehmen. Mehr dazu ab S. 7.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Studierende,

das Kalenderjahr neigt sich dem Ende zu. Hinter uns liegen zwölf dynamische Monate, mit viel – auch personeller – Bewegung. Mit Dankbarkeit schauen wir auf die vielen Veranstaltungen zurück, bei denen wir mit Ihnen in Austausch treten durften und freuen uns auf die nächsten Treffen im neuen Jahr! Dafür wird es auf jeden Fall ausreichend Gelegenheiten geben.

Zu den Veranstaltungen, die wir gleich zu Beginn des neuen Jahres empfehlen, gehört auch ein **Autorengespräch** mit Manfred Deselaers anlässlich der **Veröffentlichung** des Buchs „**Die Wunde von Auschwitz berühren. Ein deutscher Priester erzählt**“, mehr dazu ab **S. 3**.

Für den Januar können wir auf eine besonders **große Auswahl an Konzerten** in der Region mit Bezug zu Polen hinweisen. Insbesondere **Chopins** Stücke werden gespielt. Lesen hierzu mehr ab **S. 7**.

Neben einer **Ausschreibung** zur Teilnahme an der **Konferenz zur Biographieforschung vom 12. bis 14. Juni 2024 in Halle** machen wir auf die **Call for Papers** des Leibniz Instituts für Geschichte und Kultur aufmerksam. Die Informationen hierzu befinden sich **auf S. 8**.

Eine bereichernde Lektüre und viele polnische Stunden wünscht Ihnen das Team des Aleksander-Brückner-Zentrums für Polenstudien.

www.polenstudien.de

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum

Weihnachtsfeier am Aleksander-Brückner-Zentrum

Am Dienstag, den 19. Dezember, fand nach mehreren Jahren Pause wieder eine Weihnachtsfeier des Aleksander-Brückner-Zentrums und der GFPS am Steintor-Campus in Halle statt. Auf dem Tisch waren mehrere polnische Gerichte zu finden: pierogi (mit einer wunderbaren Sauce nach einem alten Familienrezept), barszcz, sałatka jarzynowa und veganer Bigos. Mit Weihnachtsliedern im Hintergrund konnten wir uns in guter Laune über das vergangene Jahr, Laufendes und Zukunftspläne unterhalten. Bei polnischer und ukrainischer Musik unterschiedlichster Genres tanzten einige von uns bis in den späteren Abend hinein.



© privat



© privat

Der Abend hatte aber auch eine andere Dimension: Nach über vier Jahren haben wir den Jenaer Koordinator des Aleksander-Brückner-Zentrums für Polenstudien, Johann Wiede, verabschiedet. Johann hat sich seit 2019 unermüdlich mit vielen Ideen in das Brückner-Universum eingebracht – ob bei der Filmreihe, den Blockseminaren, Vortragsreihen und nicht zuletzt den Reisen mit Student:innen nach Polen und in die Ukraine. Mit seiner Hilfsbereitschaft und Herzlichkeit hat er durchgehend für gute zwischenmenschliche Stimmung gesorgt. Wir bedanken uns bei Johann für seine Arbeit am Brückner-Zentrum und wünschen ihm viel Erfolg bei der Arbeit an seiner Dissertation! Johannie – powodzenia!

Ausschreibung

Internationale Konferenz „Biografieforschung“

Auch diesen Monat weisen wir auf die Möglichkeit hin, sich im kommenden Juni an einer Konferenz zur Biografieforschung zu beteiligen.

Diese verfolgt das Ziel, die Biografieforschung innerhalb neuer methodologischer Zusammenhänge, Themen und damit verbundenen Herausforderungen anhand von disziplinär heterogen angelegten Projekten zu reflektieren. Der regionale Fokus liegt dabei auf Deutschland und Ostmitteleuropa. Während der Tagung möchten wir insbesondere folgende Aspekte aufgreifen:



© privat

- Welche neuen methodischen Zugänge zu Biografien versprechen gegenwärtig innovative Einblicke in das Forschungsfeld? Wie beziehen sich regionale/ nationale Wissenschaftskulturen und globale Trends und Transfers innerhalb der Biografieforschung aufeinander?
- Wie verändern der narrativ und dekonstruktiv angelegte Ansatz die Biografie als Genre oder den Text als solchen? Welchen Erkenntnisgewinn bringt der neue Trend der sog. ‚fokussierten Biografie‘ mit sich, der sich auf ausgewählte Lebensaspekte der Protagonist:innen bezieht? Was bedeutet das für den Kontext der Biografie? Rücken damit bislang kaum oder nur wenig berücksichtigte soziale Schichten und Minderheiten in das Interesse der Biografieforschung?
- Wie wirken sich die Digitalisierungsprozesse auf die Erforschung und Entstehung von (Auto)Biografien aus? Welche Konsequenzen haben die neuen digitalen (biografische Podcasts) und künstlerischen Formate (Bilder, Filme, Plakate, Videoinstallationen, Performance) für die Biografieforschung und ihre öffentliche Wahrnehmung?

Wir verstehen Geschlecht (gender) als eine ubiquitäre Kategorie, die in allen Bereichen mitbedacht wird – jedoch ist es unser Interesse, über Vergleiche und/oder Defizite in dem Bereich von Frauen-, Paar- und Kinderbiografien in Deutschland und Ostmitteleuropa zu diskutieren.

Zur Bewerbung laden wir herzlich junge ebenso wie erfahrene Forscher:innen ein, die entweder bereits an einer (Kollektiv)Biografie im (populär)wissenschaftlichen Kontext schreiben oder sich mit der Biografieforschung in theoretischer Hinsicht auseinandersetzen. Weitere Informationen finden Sie auf unserer [Web-site](#).

Zeit: 12.–14. Juni 2024

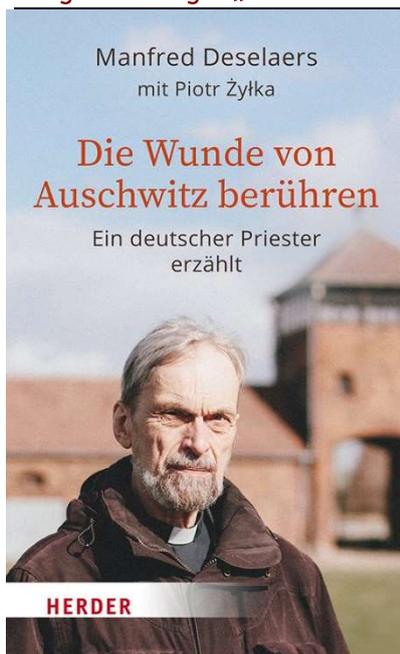
Ort: Halle (Saale)

Sprachen: Deutsch/Englisch – gemischt, ohne Simultanübersetzung

Bitte senden Sie Ihren Themenvorschlag sowie einen kurzen CV (max. 2000 Zeichen) bis zum **15. Januar 2024** an iwona.dadej@geschichte.uni-halle.de.

Vorträge und Lehre

Ringvorlesung – „Die Wunde von Auschwitz berühren“



Seit 33 Jahren lebt der deutsche Priester Manfred Deselaers in Auschwitz. Sein Einsatz für Versöhnung zwischen den Menschen ist seine Berufung. In seinem Buch „Die Wunde von Auschwitz berühren. Ein deutscher Priester erzählt“ (poln. Originalausgabe: „Niemiecki ksiądz u progu Auschwitz“, Kraków 2022, die er zusammen mit Piotr Żyłka verfasste), teilt er seine Gedanken über Verantwortung, Gott und das Leid und erzählt aus seinem Leben. Er ist überzeugt: „Wir können nicht alles Böse und alles Leid Gott in die Schuhe schieben, denn wir sind es, die für das, was in der Welt geschieht, verantwortlich sind.“ Mit Beginn des Ukrainekriegs hat sein Einsatz für Versöhnung und gegen Hass neu an Aktualität gewonnen. Was ihm in diesen Zeiten Hoffnung gibt und warum er nicht aufhört, für Russland zu beten, erzählt er in diesem Buch. Anlässlich des Erscheinungstermins der deutschen Ausgabe wird Manfred Deselaers in Halle sein Buch vorstellen. Das Gespräch moderiert Laura Krebs. Die Veranstaltung ist Teil unserer Ringvorlesung, wir weisen hier jedoch noch einmal explizit auf die abweichende Uhrzeit und Ort dieser Veranstaltung hin:

© Verlag Herder

Dienstag, 30. Januar | **Gedenkstätte Roter Ochse, Halle**
Zeit: 18:00 Uhr
Eintritt: frei

Ringvorlesung - Rückblick

Die Vorlesung von Michal Korhel aus Warschau begann mit einigen eigenartigen Bildern. Unter anderem am Beispiel der Weiterverwendung von Grabsteinen von ehemals deutschen Friedhöfen im heutigen Polen durch die neu Angesiedelten, zeigte Michal Korhel auf, welches Schicksal deutsche Hinterlassenschaften erwarten konnte. Neben verlassenen Siedlungen und verwaisten Denkmälern, zeigte er auch, wie bestehende Objekte umgewidmet und weiterverwendet werden. Der Name des Projekts lautet passenderweise „Recycling the German Ghosts. Resettlement Cultures in Poland, Czechia and Slovakia after 1945“.

Im nächsten Vortrag ging es um die Prekarität von Beschäftigungsverhältnissen in Polen. Zunächst führte uns Katarzyna Kopycka aus Łódź durch die verschiedenen Arten von Arbeitsverhältnissen und die mit diesen einhergehenden Arbeitsrechtlichen Besonderheiten etwa in Bezug auf Kündigungsschutz, Befristung, Entlohnung, Sozialversicherung und Arbeitnehmervertretung. Hierbei zeigt sich, dass in Polen in den letzten Jahren einerseits viel getan wurde, um institutionelle Prekarität zurückzudrängen, aber weiterhin viele solcher Arbeitsverhältnisse existieren. Eine schlechte Datenlage erschwert dabei eine zielgerichtete Auseinandersetzung und resultiert in vielen offenen Fragen.



© privat

Weiterhin gibt es folgende Termine im Januar:

Dienstag, 09. Januar | **Halle**

Sven Jaros (Halle)

Jadwiga, König von Polen? Weibliche Herrschaft im Mittelalter, oder: Wie uns die Geschichte einen Spiegel vorhält

Dienstag, 16. Januar | **Halle**

Matthias Kneip (Darmstadt)

Andrzej Mleczkos "Darüber lacht Polen". Eine Landeskunde in Karikaturen

Dienstag, 23. Januar | **Halle**

Beata Jurkowicz (Warszawa)

Polen nach dem EU-Beitritt. Zwischen Euroenthusiasmus und Euroskeptizismus - Entwicklungen und Tendenzen aus politikwissenschaftlicher Sicht

Dienstag, 30. Januar | **Halle**

Ein deutscher Priester an der Schwelle zu Auschwitz. Lesung und Gespräch mit Manfred Deselaers

Moderation: Laura Krebs (Halle)

Das gesamte Programm finden Sie [hier](#).

Kolloquium (Halle)

Neben der Ringvorlesung zu Polen bieten wir auch dieses Semester ein Kolloquium zur Osteuropäischen Geschichte an. Hier möchten wir insbesondere auf die Möglichkeit der digitalen Teilnahme für all diejenigen hinweisen, die nicht nach Halle reisen können oder wollen. Wir freuen uns, Sie im Januar zu folgenden Vorträgen zu begrüßen:

Dienstag, 09. Januar | Halle & digital

Jürgen Heyde (Halle/Leipzig)

Wege zur Migrationsgesellschaft. Ethnische Vielfalt in Polen (13–16. Jahrhundert)

Mittwoch, 24. Januar | Halle & digital

Laura Krebs (Halle)

Multiperspektivität strukturieren. Der Fall der polnischen Kriegsgefangenen in Frankreich im Ersten Weltkrieg

Mittwoch, 31. Januar | Halle & digital

Bodil-Jessen Klingenberg (Halle), Lukas Vogel (Halle)

Interdisziplinäre Polenstudien – zwei Masterarbeiten (Work in Progress)

Das Kolloquium findet in der Regel mittwochs (außer am 9. Januar), 18-20 Uhr (c.t.) im SR 12 in der Emil-Abderhalden-Str. 26–27 statt. Den gesamten Plan finden Sie [hier](#).

2. Brückner-Zentrum online

Mitreden über Polen!

Das Aleksander-Brückner-Zentrum auf Facebook

Auf unserer Facebook-Seite halten wir Sie auf dem Laufenden. Hier posten wir regelmäßig Ausschreibungen, Leseempfehlungen und Veranstaltungshinweise zu Polen und Osteuropa.

Folgen Sie uns und bleiben Sie informiert

Der Aleksander-Brückner-Zentrum YouTube-Kanal

Der Aleksander-Brückner-Zentrum YouTube-Kanal

Viele unserer Veranstaltungen zeichnen wir auf und stellen sie auf unseren YouTube-Kanal, um Ihnen zu ermöglichen, jederzeit mehr über Polen, seine Kultur(en), Geschichte(n) und Verflechtungen zu erfahren.

Schauen Sie mal **vorbei!**

3. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region

Führungen

Donnerstag, 11. Januar | Leipzig

Zeit: 16:00 Uhr

Ausgestopft und Ausgestellt? Versuch einer Begegnung mit Jüdischen Museen

Ort: digital, Anmeldung [hier](#).

Weitere Informationen [hier](#).

Vorträge, Tagungen und Diskussionen

Donnerstag, 04. Januar | **Leipzig & digital**

Zeit: 17:15 – 18:45 Uhr

Joanna Nalewajko-Kulikov (Warszawa)

»There Is No Jewish Question, There Are Only Jewish Problems«

Ort: Dubnow-Institut, Goldschmidtstr. 28, 04103 Leipzig

Weitere Informationen [hier](#).

Montag, 08. Januar | **Jena**

Zeit: 16:00 – 18:00 Uhr

Veronika Weisheimer (Frankfurt /Oder)

Pavlo Skoropadskyj und die ukrainische politische Emigration in Deutschland zwischen 1919 und 1939

Ort: Seminarraum Imre Kertész Kolleg, Am Planetarium 7, 07743 Jena

Weitere Informationen [hier](#).

Dienstag, 09. Januar | **Halle**

Zeit: 16:15 – 17:45 Uhr

Sven Jaros (Halle)

Jadwiga, König von Polen? Weibliche Herrschaft im Mittelalter, oder: Wie uns die Geschichte einen Spiegel vorhält

Ort: Melanchthonianum, Hörsaal XV, Universitätsplatz 8-9, 06108 Halle (Saale)

Weitere Informationen [hier](#).

Dienstag, 09. Januar | **Halle & digital**

Zeit: 18:15 – 19:45 Uhr

Jürgen Heyde (Halle/Leipzig)

Wege zur Migrationsgesellschaft. Ethnische Vielfalt in Polen (13–16. Jahrhundert)

Ort: Seminarraum 12, Emil-Abderhalden-Straße 26-27, 06108 Halle

Weitere Informationen [hier](#).

Donnerstag, 11. Januar | **digital**

Zeit: 18:00 Uhr

Simone Lässig (Washington)

Kolloquium des Hannah-Arendt-Instituts: Transnationale Familien und Verwandtschaft im 19. und 20. Jahrhundert: Die Arnholds

Ort: digital, Anmeldung [hier](#).

Weitere Informationen [hier](#).

Montag, 15. Januar | **Jena**

Zeit: 16:00 – 18:00 Uhr

Katharina Kucher (Regensburg)

Kindheit als Privileg. Bildungsideale und Erziehungspraktiken in Russland (1750-1920)

Ort: Seminarraum Imre Kertész Kolleg, Am Planetarium 7, 07743 Jena

Weitere Informationen [hier](#).

Dienstag, 16. Januar | Halle

Zeit: 16:15 – 17:45 Uhr

Matthias Kneip (Darmstadt)

Andrzej Mleczkos "Darüber lacht Polen". Eine Landeskunde in Karikaturen

Ort: Melanchthonianum, Hörsaal XV, Universitätsplatz 8-9, 06108 Halle (Saale)

Weitere Informationen [hier](#).

Dienstag, 23. Januar | Halle

Zeit: 16:15 – 17:45 Uhr

Beata Jurkowicz (Warszawa)

Polen nach dem EU-Beitritt. Zwischen Euroenthusiasmus und Euroskeptizismus – Entwicklungen und Tendenzen aus politikwissenschaftlicher Sicht

Ort: Melanchthonianum, Hörsaal XV, Universitätsplatz 8-9, 06108 Halle (Saale)

Weitere Informationen [hier](#).

Mittwoch, 24. Januar | Halle & digital

Zeit: 18:15 – 19:45 Uhr

Laura Krebs (Halle)

Multiperspektivität strukturieren. Der Fall der polnischen Kriegsgefangenen in Frankreich im Ersten Weltkrieg

Ort: Seminarraum 12, Emil-Abderhalden-Straße 26-27, 06108 Halle

Weitere Informationen [hier](#).

Donnerstag, 25. Januar | digital

Zeit: 17:15 – 18:45 Uhr

Joanna Tokarska-Bakir (Warschau)

Forschungskolloquium des Dubnow-Instituts: What Did We not Know about the Kielce Pogrom until Now?

Ort: digital, keine Anmeldung notwendig.

Weitere Informationen [hier](#).

Montag, 29. Januar | Jena

Zeit: 16:00 – 18:00 Uhr

Nataliia Zaliatok (Jena/Kiew)

Constructing the Image of Military Women in Ukrainian Digital Media since 2014

Ort: Seminarraum Imre Kertész Kolleg, Am Planetarium 7, 07743 Jena

Weitere Informationen [hier](#).

Dienstag, 30. Januar | Halle

Zeit: 18:00 Uhr

Ein deutscher Priester an der Schwelle zu Auschwitz. Lesung und Gespräch mit Manfred Deselaers

Moderation: Laura Krebs (Halle)

Ort: Gedenkstätte Roter Ochse, Am Kirchtor 20b, 06106 Halle

Weitere Informationen [hier](#).

Mittwoch, 31. Januar | Halle & digital

Zeit: 18:15 – 19:45 Uhr

Bodil-Jessen Klingenberg (Halle), Lukas Vogel (Halle)

Interdisziplinäre Polenstudien – zwei Masterarbeiten (Work in Progress)

Ort: Seminarraum 12, Emil-Abderhalden-Straße 26-27, 06108 Halle

Weitere Informationen [hier](#).

Musik

Donnerstag, 16. November | **Weimar**

Zeit: 19:30 Uhr

Pianistin Lidia Grychtołówna (Warschau)

Musik von Chopin u.a.

Ort: Hochschule für Musik Franz Liszt, Festsaal im Fürstenhaus, Platz der Demokratie 2–3, 99423 Weimar

Eintritt: frei

Weitere Informationen [hier](#).

Donnerstag, 04. Januar | **Halle**

Zeit: 19:30 Uhr

Polish Art Philharmonic & Michael Maciaszczyk

Best of Classic – Das Wiener Neujahrskonzert

Ort: Händel-Halle, Salzgrafenpl. 1, 06108 Halle

Eintritt: ab 47,75 EUR

Weitere Informationen [hier](#).

Mittwoch, 10. Januar | **Dresden**

Zeit: 19:00 Uhr

Polish Art Philharmonic & Michael Maciaszczyk

Best of Classic – Das Wiener Neujahrskonzert

Ort: Kulturpalast, Schloßstr. 2, 01067 Dresden

Eintritt: ab 47,75 EUR

Weitere Informationen [hier](#).

Mittwoch, 17. Januar | **Leipzig**

Zeit: 17:00 Uhr

Chopin Piano

Klavierabend mit Sachiko Furuhashi

Ort: Gewandhaus, Augustusplatz 8, 04109 Leipzig

Eintritt: 17,39 – 37,39 EUR

Weitere Informationen [hier](#).

Samstag, 20. Januar | **Leipzig**

Zeit: 20:00 Uhr

Aleksandra Świąt spielt Chopin und Szymanowski

Ort: Gewandhaus, Mendelssohn-Saal, Augustusplatz 8, 04109 Leipzig

Eintritt: 14-15 EUR

Weitere Informationen [hier](#).

4. Ausschreibungen

Call for Papers

Third annual meeting of the Premodern East Slavic Europe Network

Deadline: 08. Januar 2024

Kontakt: julia.herzberg@leibniz-gwzo.de

Weitere Informationen [hier](#).

'Leisure in Central and Eastern Europe: An Object-Centred Approach to a Century of Political, Social, and Cultural Crises' (workshop and virtual exhibition)

Deadline: 31. Januar 2024

Kontakt: polina.gundarina@leibniz-gwzo.de oder dariakinzer6@gmail.com

Weitere Informationen [hier](#).

5. Spendenaufruf Ukraine

Aktueller Spendenaufruf

Spendenaufruf: Partneruniversität in Lwiw – wir helfen

»Millionen Ukrainer ohne Strom« – Solche Meldungen sind täglich in der Presse zu lesen. Unsere Partneruniversitäten trifft das sehr konkret. Studierende können nicht recherchieren, nicht an Online-Veranstaltungen teilnehmen, keine Emails empfangen.

Die Ivan-Franko-Universität im west-ukrainischen Lwiw richtet derzeit in ihren Wohnheimen Generatoren und Ladestationen ein, um die stundenlangen Stromausfälle zu überbrücken. Dafür ist sie dringend auf Spenden angewiesen.

Helfen wir unserer Partneruniversität, jetzt, gemeinsam, ganz konkret. Spenden werden erbeten an die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Universität Jena unter dem Betreff »Hilfe für Partneruni in Lwiw«.

Bankverbindung

IBAN: DE78 8204 0000 0253 9609 00

BIC: COBADEFFXXX

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Geben Sie bei Spenden von mehr als € 300 Euro für eine Spendenbescheinigung im Betreff unbedingt auch Ihre Adresse an!

WICHTIGER HINWEIS

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben anderer Institutionen können wir nicht garantieren. Bei Nachfragen zu einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Organisator:innen.

Wenn Sie Veranstaltungen im Newsletter veröffentlichen wollen, schicken Sie bitte die notwendigen Informationen bis zum 20. eines Monats an aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de.

Wenn Sie die präsentierten Informationen empfehlenswert finden, so erzählen Sie es weiter! Falls Sie unseren Newsletter abbestellen möchten, senden Sie uns bitte ebenfalls eine kurze Nachricht.
